

28.04.2020

Meine Lieben, Grüß Gott.

Erlauben Sie mir bitte in diesem kleinen, aber vom tiefsten Herzen geschriebenen Danksagungsbrief Sie mit Du anzureden. Denn Sie haben für uns das getan, was eine Schwester, Bruder oder sogar Eltern nicht tun können.

Im Namen unserer Patenkinder und ihren Eltern danke ich euch ganz herzlich. In euch sind für uns die Worte Christus im Matthäus Evangelium lebendig geworden: *Als ich Hunger hatte und nichts zu Essen da war, da habt Ihr mir Essen gegeben. Als ich nichts zu Trinken hatte, da habt Ihr mir Wasser angeboten. Ich war ein Ausländer für Euch, aber trotzdem durfte ich bei Euch wohnen. Ich konnte nicht in die Schule gehen, da habt Ihr mir das ermöglicht. (Mtt.25:35)*

Meine lieben Mitglieder von Nwanne di namba, German branch, ihr seid einfach super. Ihr seid in der Tat „Freunde in der Fremde“. Ihr sollt das Land Gottes haben, mit dem was ihr uns gegeben habt.

300 Säcke Reis und 40 große Säcke Bohnen haben wir mit eurer Hilfe gekauft! Damit hatten wir genug zum Essen und konnten auch unseren Nachbarn, die auch so arm wie wir sind, etwas geben.

Wir haben auch für mehr als 500 Gesichtsmasken Stoff kaufen können und haben diese genäht.

Ehrlich gesagt, wir können euch nicht genug danken. Das Wenige, was wir sagen können ist, dass ihr in dieser Zeit des Coronavirus die Quarantäne unserer Herzen seid, die Maske unseres Lebens.

Möge der liebe Gott euch für immer segnen.

Euer Freund, Msgr. Geoffrey Ogbuene